

## Das Charlottenschlössle bei Heuberg Lob und Dank an die Familie Hub

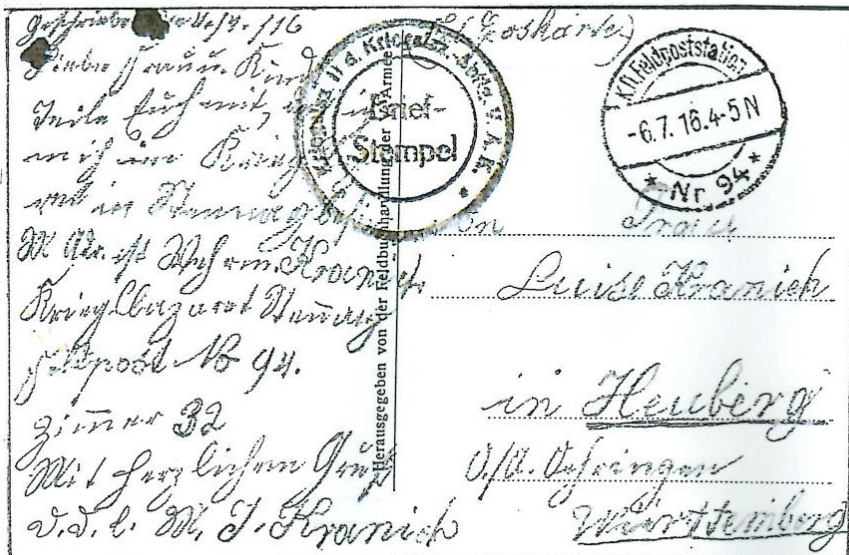


Foto aufgenommen im Oktober 2020 von Ildiko Kruck, Pfedelbach

Das Charlottenschlössle bei Heuberg bietet in jeder Jahreszeit einen besonders schönen Anblick, der jedes Herz erfreut, seit es 2012 nach Plangenehmigung und Behördendurchlauf nun ab 2014 von Grund auf in den jetzigen Stand versetzt wurde. Dies war sicher ein hoher Preis an Geduld, Liebe, Familientradition, Zeit und Kosten, deshalb an dieser Stelle nochmals „Herzlichen Dank“ an die ganze Familie Hub, besonders an Bernd Hub, der den Mut hatte, dieses Projekt anzunehmen und durchzuführen.

### Als die Familie Kranich von Heidelberg im Besitz des Charlottenschlössles von 1913 bis 1920 war:

Die Familie Kranich von Heidelberg bei Bruchsal gelang in den Besitz des Charlottenschlössles im Jahr 1913. Maßgebend waren die beiden Söhne und Brüder Matthäus und Jacob Kranich, die von ihrem Berufstand beide Landwirte waren und sich diesen Gutshof zu erwerben und zu bebauen durchaus zutrauten. Beide erhielten auch 1913 bzw. 1914 das Bürgerrecht der Gemeinde Pfedelbach. Sie hatten jedoch das Pech, daß 1914 der 1. Weltkrieg ausbrach und beide zum Heer eingezogen wurden. Durch Nachforschungen erfuhr man, daß Matthäus Kranich, geb. am 12.3.1877 bei der Erstürmung des Mönchbergs (Münstertal) am 19.2.1915 gefallen ist und auch dort begraben wurde. Diesem Schicksal konnte Jacob Kranich, geb. am 18.7.1879 entgehen. Er, der im Verzeichnis der Unteroffiziere und Mannschaften aus dem Großherzogtum Baden des Infanterie-Regiments an der Ostasiatischen Expedition als Teilnehmer des Boxeraufstandes in Tsingtau in China ab 1900 aufgeführt ist und von damals 120.000 gemeldeten Bewerbern bei den 19.000 ausgewählten dabei war, hatte als Erinnerung einen chinesischen Haarzopf mit nach Hause gebracht. Als er 1916 vom Felde nach Pfedelbach zurück kam, mußte zuerst der Vieh- und Fahrnisverkauf seines verstorbenen Bruders Matthäus erledigt werden, da noch zwei Geschwister da waren. Als er die unten abgebildete Karte vom Felde zu seiner lieben Frau Luise und Kind nach Heuberg schrieb, war er gerade in der Württembergischen Verlustliste am 22.6.1916 als leicht verwundet veröffentlicht und gemeldet worden. Jacob Kranich starb am 31.3.1920 wahrscheinlich an den Folgen seiner im 1. Weltkrieg erfolgten Verletzungen in Heuberg (Charlottenschlössle) und wurde in Pfedelbach am 2. April 1920 beerdigt.



Postkarte, geschrieben 1916 von Jacob Kranich an seine Frau Luise nach Heuberg



Jacob Kranich als Soldat im 1. Weltkrieg



Bild oben: Das Charlottenschlössle als Ausschnitt von einer Luftaufnahme vom Jahr 1935, die in der Heimatsammlung im Original vorhanden ist. Nach dem Beschuß in den letzten Kriegstagen im April 1945 brannte das Charlottenschlössle zum Teil ab und das Hauptgebäude wurde nach dem Wiederaufbau nur noch als Stall und Scheune genutzt. An Stelle der Scheune vorne rechts wurde das Wohnhaus errichtet und der rechte Seitenflügel, in dem auch ein Keller von 1720 ist, wird als Holz- und Geräteraum genutzt. Das Charlottenschlössle ist in der Grundfläche 20x10 Meter groß und hat ringsum ca. 80 cm dicke Mauern.



Das Charlottenschlössle vor dem Umbau im Juli 2012



Das Charlottenschlössle im August 2018

Als die Familie Kranich das Charlottenschlössle erworben hatte, hatten sie viel Arbeit vor sich, denn außer dem Wohnhaus, Scheuer, Remise, Scheueranbau und dem Hofraum mit Brunnen gab es als Grundstücke den Weinberg im Heubergfeld, den Weinberg im Grietfeld, sowie den Gemüsegarten, Ackerland, Wald, Wiese, Öde, teilweise mit Obstbäumen, alles im allem nach alten Beschreibungen über 40 Morgen. Noch im Juni 1919 hatte Jacob Kranich das Gras der Gemeindegrundstücke gekauft. Seine Witwe Luise Kranich hatte auch noch vor dem Wegzug 1920 aus Heuberg Ärger mit 2 Bürgern aus Heuberg und mußte darum eine Abbitte im Hohenloher Boten leisten, siehe Anzeige unten.

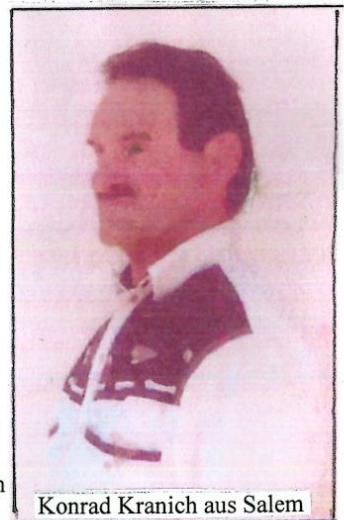
Pfedelbach

## Abbitte.

Die gegen Karl Fuggmann, Maurer und Friedrich  
Wähler, Schuhmacher, beide in Heuberg, ausgesprochenen  
Beleidigungen nehme ich zurück.

Heuberg, den 11. Mai 1920.

Luise Kranich.



Konrad Kranich aus Salem

Konrad Kranich, rechts im Bild, brachte durch einen Besuch im September 2020, als er von Salem am Bodensee zum Charlottenschlössle bei Heuberg fuhr, um die Gegend kennenzulernen, wo seine Vorfahren einige Jahre gewohnt und gelebt hatten, die ganze Geschichte ins Rollen. Konrad Kranich wurde 1947 als Sohn von Hermann Kranich und Enkel von Jacob Kranich in Salem geboren. 1967 machte er das Abitur in Überlingen und war danach bis 1969 beim Wehrdienst in Stetten am kalten Markt auf dem Heuberg. Von 1969-1972 war sein Studium an der päd. Hochschule Weingarten und anschließend war er Hauptlehrer im Raum Tuttlingen, Friedrichshafen und Leutkirch im Allgäu. Er würde gerne den Besuch des Charlottenschlössles wiederholen

Im „Schlössle“, wie wir damals und auch heute noch liebevoll sagen, durfte ich als Kind bei Verwandten, die dort wohnten, auch mal übernachten und obwohl wir schon im Pfedelbacher Schloß gewohnt hatten, war es doch für uns Kinder ein besonderes Erlebnis. Heute kann man das 1712/13 erbaute Charlottenschlössle auf Gemälden bis 1790 zurück, sowie auf Fotos, Zeichnungen, Kalender, Postkarten, Tassen, Gläser und Plakaten in der Heimatsammlung sehen, aber am schönsten ist es in „Natura“ zu bewundern. An dieser Stelle möchte ich nochmals „Herzlichen Dank“ sagen an Herrn Konrad Kranich, Salem, für seine Unterlagen und Fotos und der Familie Hub vom Charlottenschlössle für Ihre Aufgeschlossenheit, um die Herausgabe dieses Heimatblatts zu ermöglichen. Alle anderen Fotos sind aus der Heimatsammlung der Gemeinde Pfedelbach.